

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Abentheurliche Simplicissimus Teutsch

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Monpelgart [vielm. Nürnberg], 1669

Das VI. Capitel. Ist kurtz und so andächtig, daß dem Simplicio darüber ohnmächtig wird

[urn:nbn:de:bsz:31-7264](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7264)

Dung/und die Augen voller Schlaf: Ich gieng dan-
 noch fürter / wuste aber nicht wohin / je weiter ich
 aber gieng / je tieffer ich von den Leuten hinweg in
 Wald kam: Damals stunde ich auß / und empfande
 (jedoch ganz unvermerckt) die Würckung des Un-
 verstands und der Unwissenheit / wann ein unver-
 nünftig Thier an meiner Stell gewesen wäre / so
 hätte es besser gewust / was es zu seiner Erhaltung
 hätte thun sollen / als ich / doch war ich noch so wichtig /
 als mich abermal die Nacht ereylte / daß ich in einen
 holen Baum kroche / mein Nachtlager darinnen zu
 halten.

Das VI. Capitel.

Nun hatte ich mich zum Schlaf accommodiret /
 da hörte ich folgende Stimm: O grosse Liebe /
 gegen uns und anckbarn Menschen! Ach mein eini-
 ger Trost! mein Hoffnung / mein Reichthum / mein
 Gott! und so dergleichen mehr / das ich nicht alles
 mercken noch verstehen können.

Dieses waren wol Wort / die einen Christen men-
 schen / der sich in einem solchen Stand / wie ich mich
 azumal befunden / billich auffmuntern / trösten und
 erfreuen hätten sollen: Aber / O Einfalt und Unwis-
 senheit! es waren mir nur Böhmische Dörffer / und
 alles ein ganz unverständliche Sprach / auß deren
 ich nicht allein nichts fassen konte / sondern auch ein
 solche / vor deren Selzamkeit ich mich entsetzte; da
 ich aber hörte / daß dessen / der sie redete / Hunger und
 Durst gestillt werden solte / riethe mir mein obner-
 trägliches Hunger / mich auch zu Gast zu laden / de-
 owegen faßte ich das Herz / wieder auß meinem
 hohlen Baum zu gehen / und mich der gehörten Stimm

zu nähern / da wurde ich eines grossen Manns ge-
 wahr / in langen schwarzgrauen Haaren / die ihm
 ganz verworren auff den Achseln herum lagen / er
 hatte einen wilden Bart / fast formirt wie ein Schwei-
 zer-Kaß / sein Angesicht war zwar bleich-gelb und
 mager / aber doch zimlich lieblich / und sein langer
 Rock mit mehr als 1000. Stückern / von allerhand
 Tuch überflickt und auffeinander gesetzt / umb Hals
 und Leib hatte er ein schwere eiserne Ketten gewunden
 wie S. Wilhelmus, und sahe sonst in meinen Augen
 so scheußlich und fürchterlich auß / daß ich anfieng
 zu zittern / wie ein nasser Hund / was aber meine Angst
 mehret / war / daß er ein Crucifix ungefähr 6. Schuh
 lang / an seine Brust druckte / und weil ich ihn nicht
 kenne / konnte ich nichts anders ersinnen / als dieser
 alte Dreiß müste ohn Zweifel der Wolff seyn / da-
 von mir mein Knan kurz zuvor gesagt hatte : In sol-
 cher Angst wischte ich mit meiner Sackpfeiff herfür /
 welche ich als meinen einigen Schatz noch vor den
 Reutern salvirt hatte ; ich bließ zu / stimmte an / und
 liesse mich gewaltig hören / diesen greulichen Wolff
 zu vertreiben / über welcher gehlingen und ohnge-
 wöhnlichen Music, an einem so wilden Ort / der Ein-
 sidel anfänglich nicht wenig stuzte / ohn Zweifel ver-
 meynende / es seye etwan ein teuflisch Gespenst hin-
 kommen / ihne / wie etwan dem grossen Anthonio wi-
 derfahren / zu tribuliren / und seine Andacht zu zerstö-
 ren : So bald er sich aber wieder erholte / spottet er
 meiner / als seines Versuchers im hohlen Baum / wo
 hinein ich mich wieder retirirt hatte / ja er war so ge-
 trost / daß er gegen mir gieng / den Feind des mensch-
 lichen Geschlechts genugsam aufzupöhlen ; Ha /
 sagte

sagte er / du
 göttliche Be-
 verstanden /
 und Schre-
 meiner Sinn-
 macht nider

Was gesta-
 worden /
 der Alte meine
 meine Zuppen
 erholte / da i-
 fieng ich ein solc-
 mir im selben A-
 te reißen wollen
 ich thue dir nicht
 aber tröstete /
 Du frisst mich
 und willst mich
 sagte er / sey zu
 secht wäbrete la-
 weisen / mit ihm
 die Armut selbst
 und der Mangel
 gen mit einem G-
 und mein Gemü-
 Alten tröstliche
 zu recht gebracht
 die Anreizung
 der Natur solch
 sidel merckte me-
 den Platz allein

sagte er / du bist ein Gesell darzu / die Heiligen ohne göttliche Verbängnis / 2c. mehrers habe ich nicht verstanden / dann seine Näherung ein solch Grausen und Schrecken in mir erregte / daß ich des Ampts meiner Sinne beraubt wurde / und dorthin in Ohnmacht nider sank.

Das VII. Capitel.

Was gestalten mir wieder zu mir selbst geholffen worden / weiß ich nicht / aber dieses wol / daß der Alte meinen Kopff in seinem Schoß / und vornen meine Zuppen geöffnet gehabt / als ich mich wieder erholte / da ich den Einsidler so nahe bey mir sahe / fieng ich ein solch grausam Geschrey an / als ob er mir im selben Augenblick das Herz auß dem Leib hätte reißen wollen: Er aber sagte / mein Sohn / schweig / ich thue dir nichts / sey zu frieden / 2c. je mehr er mich aber tröstete / und mir lieb koste: Je mehr ich schreye / **D**u frisst mich! Du frisst mich! du bist der Wolf / und wilst mich fressen: **E**n ja wol nein / mein Sohn / sagte er / sey zu frieden / ich friß dich nicht. Diß Geschlecht währete lang / biß ich mich endlich so weit ließe weisen / mit ihm in seine Hütten zu gehen / darin war die Armut selbst Hofmeisterin / der Hunger Koch / und der Mangel Küchenmeister / da wurde mein Magen mit einem Gemüß und Trunc Wassers gelabt / und mein Gemüt / so ganz verwirret war / durch des Alten tröstliche Freundlichkeit wieder auffgericht und zu recht gebracht: Derowegen ließ ich mich durch die Anreizung des süßen Schlafes leicht betören / der Natur solche Schuldigkeit abzulegen. Der Einsidler merckte meine Notdurfft / darumb ließe er mich den Platz allein in seiner Hütten / weil nur einer darin